



## PRESSEMITTEILUNG

### Stephan Geifes mit hohem französischen Orden ausgezeichnet

**Dr. des. Stephan Geifes wurde vom französischen Staatspräsidenten zum Ritter des Nationalen Verdienstordens (Chevalier de l'ordre national du Mérite) ernannt. Die Französische Republik würdigt damit seine vielfältigen und langjährigen Verdienste um die deutsch-französischen Hochschul- und Wissenschaftsbeziehungen. Die hohe Auszeichnung wurde ihm am 12.10.2012 von Prof. Dr. Pierre Monnet, Direktor des Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA) und ehemaligem Präsidenten der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH), im Deutschen Historischen Institut Paris (DHIP) verliehen.**

Die Ernennung zum Ritter des Nationalen Verdienstordens würdigt die über zehnjährigen Leistungen von Stephan Geifes als allseits geschätzten Wissenschaftsmanager in den deutsch-französischen Beziehungen. Bereits 2005 charakterisierte die französische Tageszeitung Le Monde ihn als einen Motor der Bildungskooperation beider Ländern: «Stephan Geifes, le moteur 'éducatif' entre les deux rives du Rhin» („Stephan Geifes, ein Motor der Bildungssysteme zwischen beiden Rheinufern“). Pierre Monnet hob in seiner Laudatio neben den großen fachlichen und interkulturellen Kompetenzen Geifes vor allem dessen unermüdliches Engagement für die Belange mobiler Studierender, Doktoranden und Wissenschaftler hervor. Dies habe Stephan Geifes zu einem zentralen Ansprechpartner der deutsch-französischen Beziehungen gemacht

Als Leiter der Pariser Außenstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) von 2001 bis 2005 hat sich Geifes um die Gründung und den Aufbau des mittlerweile sehr erfolgreichen Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (CIERA) besonders verdient gemacht. Als Generalsekretär der jungen Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) in Saarbrücken hat er maßgeblich von 2005 bis 2008 zu ihrer Konsolidierung und dem Ausbau vertrauensvoller Beziehung zwischen den Mitgliedshochschulen der DFH und der Geschäftsstelle beigetragen. Dies unterstrich der Präsident der DFH, Prof. Dr.-Ing. Otto Iancu. Seit 2008 hat er schließlich den Neuausrichtungsprozess des Deutschen Historischen Institut Paris (DHIP) im Hinblick auf die Kooperation mit deutschen und französischen Universitäten vor allem in der Nachwuchswissenschaftlerausbildung maßgeblich begleitet. Hierfür dankte ihm die scheidende DHIP-Direktorin Prof. Gudrun Gersmann, die Geifes 2008 wieder nach Paris geholt hatte.

Stephan Geifes wurde 1968 in Lüdenscheid geboren und ist Frankreich seit langem wissenschaftlich, beruflich und nicht zuletzt auch privat eng verbunden. Vor genau 20 Jahren kam er zum ersten Mal als Stipendiat der Französischen Regierung zum Studium nach Paris. Als Historiker hat Geifes an der Universität Bielefeld sowie an den renommierten Pariser Hochschulen École des hautes études en sciences sociales (EHESS) und dem Institut d'études politiques (IEP) studiert. Mehrere Jahre hat er später selbst am IEP unterrichtet und an der École nationale d'administration (ENA) die Abschlussprüfungen im Fach Deutsch abgenommen. Erst

#### KONTAKT:



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

vor wenigen Monaten hat er berufsbegleitend an der Ruhr-Universität Bochum bei Prof. Lucian Hölscher mit einer Arbeit zum Wandel des französischen Duells zwischen Ancien Régime und Moderne promoviert.

Prägend für seinen beruflichen Werdegang waren die Zeit als Abgeordnetenassistent im französischen Parlament sowie sein Aufbaustudium an der École nationale d'administration (ENA), das er mit einem DAAD-Stipendium absolvierte. An dieser Ausbildungsstätte für hohe französische Beamte habe er seine Leidenschaft für „gestalterische Verwaltung“ entdeckt, wie Geifes betont. Dieser Leidenschaft wird er ab Januar 2013 wieder für den DAAD als Gruppenleiter für deutsche Hochschulprojekte im Ausland nachgehen. Dies nun nicht mehr deutsch-französisch sondern weltweit.

Die Französische Republik zeichnet mit der Aufnahme in den «Ordre national du Mérite» Persönlichkeiten aus, die sich in besonderem Maße um Frankreich verdient gemacht haben. Die Auszeichnung wurde 1963 von Staatspräsident Charles de Gaulle ins Leben gerufen. Zu den zuletzt mit dem französischen Verdienstorden ausgezeichneten Deutschen gehören die Ludwigshafener Bürgermeisterin Dr. Eva Lohse, der Intendant des Deutschlandradios Willi Steul, der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der Dresdener Professor für Frankreichstudien Ingo Kolboom sowie der ZDF-Intendant Markus Schächter.

Mehr zum [DHIP](#)

Das DHIP gehört zur Max Weber Stiftung -Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland und ist eine Schnittstelle zwischen deutscher und französischer Geschichtswissenschaft. Zu seinen Aufgaben gehört die Durchführung und Veröffentlichung von Forschungen zur französischen, deutsch-französischen und westeuropäischen Geschichte. Das Institut verfügt über eine mit ca. 110.000 Bänden ausgestattete Spezialbibliothek und veranstaltet regelmäßig Vorträge, Seminare und Tagungen. Das DHIP gibt die Fachzeitschrift Francia sowie mehrere Buchreihen heraus. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich des elektronischen Publizierens in Form von e-Journals, auf Publikationsplattformen und durch andere Online-Projekte. Von großer Bedeutung für die Vernetzung von deutscher und französischer Wissenschaft ist auch die Nachwuchs- und Forschungsförderung des Instituts durch verschiedene Fellow- und Förderprogramme.

Mehr zur DFH

Die [Deutsch-Französische Hochschule](#) ist eine bi-nationale Einrichtung und wurde 1997 anlässlich des deutsch-französischen Gipfels von Weimar gegründet. Ziel der DFH ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in den Bereichen Hochschule, Forschung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org)

Der [DAAD](#) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD über 1,5 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalität der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Bildungs-, Aussenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vor allem des Auswärtigen Amtes, von der Europäischen Union sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen. In Bonn befindet sich die Zentrale, außerdem unterhält der DAAD ein Hauptstadtbüro in Berlin, dem auch das renommierte Berliner Künstlerprogramm angegliedert ist. Ein Netzwerk von Außenstellen und Informationszentren hält Kontakt zu den wichtigsten Partnerländern auf allen Kontinenten und berät vor Ort.

## KONTAKT:

Elsa-Claire Élisée | +49 681 938 12 140 | [elisee@dfh-ufa.org](mailto:elisee@dfh-ufa.org)



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

Mit mehr als 250 Programmen hat der DAAD im Jahr 2011 rund 70.000 Deutsche und Ausländer rund um den Globus gefördert. Das Angebot reicht vom Auslandssemester für junge Studierende bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Hochschulen im Ausland. Die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen unterstützt der DAAD durch Marketingdienstleistungen, Publikationen, Veranstaltungen und Fortbildungen.

**KONTAKT:**

**Elsa-Claire Élisée | +49 681 938 12 140 | [elisee@dfh-ufa.org](mailto:elisee@dfh-ufa.org)**